

Auf der Suche nach dem Messias

13.04.2025, Jörg Dechert

Einstieg (Ice Breaker)

- Wenn du an das Wort „Messias“ denkst, welche Bilder oder Vorstellungen kommen dir in den Sinn?
- Was würdest du tun, wenn du während der Zeit Jesu in Jerusalem gewesen wärst und Jesus auf einem Esel reitend gesehen hättest?

Altes Testament (AT) – Fünf Messias-Perspektiven

1. Mose 3,15 - Existentielle Perspektive:

Ein Überwinden des Bösen, dem wir als Menschen hilflos ausgeliefert sind.

2. Samuel 7,12-16 - Herrschaftsperspektive:

Eine sichtbare irdische Herrschaft, ein gerechter König.

Jesaja 53,4-5 - Stellvertretungsperspektive:

Einer, der die Schuld der Menschen auf sich nimmt und daran leidet.

Jeremia 31,31-34 - Bundesperspektive:

Einer, der eine grundlegend neues Miteinander von Gott und Mensch begründet.

Sacharja 9,9-10 - Friedensperspektive:

Einer, der in Demut kommt und Frieden bringt.

Neues Testament (NT) – Der Einzug nach Jerusalem

Johannes 12,12-15

Die große Menge hört von Jesus, der nach Jerusalem kommt. Sie empfangen ihn mit Palmzweigen und rufen „Hosianna! Gesegnet sei, wer im Namen des Herrn kommt! Er ist der König Israels!“.

Johannes 12,16-18

Jesus reitet auf einem Esel, was an die Prophezeiung aus Sacharja 9 erinnert. Die Jünger verstehen die Bedeutung dieses Symbols erst später, als sie die Ereignisse in seiner Herrlichkeit sehen. Jesus wählt die Friedensperspektive.

Johannes 12,19

Die Pharisäer reagieren mit Misstrauen und Angst, dass die ganze Welt Jesus nachläuft. Sie sehen ihn als Bedrohung für ihre Autorität und Macht.

Johannes 12,20-21

Einige Griechen (Nicht-Israeliten) suchen Jesus und bitten Philippus, sie zu ihm zu führen. Sie stellen die Bitte: „Herr, wir wollen Jesus sehen!“. Da ist eine Sehnsucht bei denen, die nicht mit den traditionellen jüdischen Erwartungen an den Messias vertraut sind, aber dennoch nach ihm suchen.

Fragen zum Weiterdenken

- Wie hast du Jesus in deinem Leben bisher erlebt? Als Retter oder eher als Lehrmeister?
- Welche Erwartungen hattest du an den Messias, als du zum ersten Mal von ihm gehört hast?
- Was bedeutet es für dich, dass Jesus auch in schwierigen Zeiten dein „Hilferufhörer“ ist?
- Wie würdest du auf die Frage reagieren: „Warum rufst du Jesus um Hilfe?“
- In welchen Bereichen deines Lebens sehnst du dich nach einer Veränderung oder Rettung?
- Welche der fünf Messias-Perspektiven (Existenzielle, Herrschafts-, Stellvertretungs-, Bundes-, Friedensperspektive) spricht dich am meisten an und warum?
- Was bedeutet es für dich, dass Jesus „auf einem Esel reitet“ und nicht mit Macht und Prunk in diese Welt kommt?
- Was lernen wir aus der Haltung der Pharisäer im Umgang mit der Wahrheit, die ihnen begegnet?
- Wie viel „Grieche“ steckt in dir? Und welche anderen „Griechen“ in deinem Leben sind vielleicht auf der Suche nach Jesus?

Anwendung

1. Wie kannst du heute deine „Hosianna“-Rufe (Hilferufe) an Jesus richten?
2. Gibt es eine Situation in deinem Leben, in der du Jesus als deinen Retter brauchen würdest? Wie würdest du ihn konkret um Hilfe bitten?
3. Welche Schritte kannst du unternehmen, um mehr von Jesus zu sehen und in deinem Leben mehr von ihm zu erfahren?

Gebet

Jesus, danke, dass du als Friedenskönig zu uns kommst. Ich möchte dich empfangen als meinen Retter, und lernen, mein Leben mit dir zu teilen und dich um Hilfe zu bitten. Und wo du mir noch fremd bist, da hilf mir bitte, dich besser kennen zu lernen.

Amen.